

An die Grenzen gehen: ANHALT(en) im NATURPARK HARZ



„ANHALT(en) im NATURPARK HARZ“ ist eine Themenroute, die der Regionalverband Harz aus Anlass des Jubiläums 800 Jahre Anhalt beschrieben hat. Die 73 km lange Tour lässt sich auf insgesamt neun Etappen erwandern. Für Radfahrer gibt es teilweise abweichende Streckenempfehlungen. Die Rad- und Wanderkarte „An die Grenzen gehen: ANHALT(en) im NATURPARK HARZ“ ist in Tourist-Informationen und ausgewählten Hotels erhältlich.

„An die Grenzen gehen“ ist das Motto der Tour. Testen Sie die Grenzen Ihrer Leistungsfähigkeit beim Wandern oder Radfahren. Erleben Sie die historische Grenze zwischen dem Herzogtum Anhalt und dem Königreich Preußen. Im Harz ist diese noch vielerorts erkennbar, meist anhand historischer Grenzsteine, gelegentlich auch an uralten Laichbäumen oder Grenzgräben. Die Themenroute führt Sie immer wieder heran an die historische Grenze, die oftmals bis heute Gemeinde- oder gar Landesgrenze geblieben ist.

Auch die Ruine der Burg, die dem Land Anhalt den Namen gab, liegt direkt an der Themenroute. Nach der Burg Anhalt nannte sich HENRICH I. († 1252) aus dem Geschlecht der Askanier „VON ANHALT“. Er hatte 1212 die askanische Stammaldee erwarben. Der Name leitet sich von „Aneholt“ ab. Aus dem Althochdeutschen übersetzt, bedeutet dies: ohne Holz, denn die einstmalig repräsentative Burg Anhalt war eine der ersten ganz aus Stein erbauten mittelalterlichen Burgen.



Grenzstein des Herzogtums Anhalt bei Schielo

Botanische Streifzüge um Harzgerode

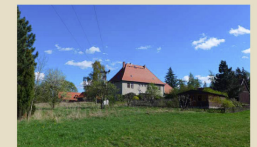
Seit jeher beschäftigen sich die Menschen mit der sie umgebenden Pflanzenwelt. Immerhin sind Wildpflanzen wichtiger Nahrungsbestandteil und zahlreiche Heilkräuter helfen, eine Vielzahl unangenehmer Leiden zu kurieren. Um Harzgerode war es der Lehrer WILHELM EBERT (1857-1929), der die heimische Flora umfassend untersuchte. Der Botanische Arbeitskreis Nordharz e. V. hat dessen Werk, die „Flora von Harzgerode“ neu aufgearbeitet. Dabei wurde u. a. der Frage nachgegangen, wie sich hier die Vegetation im letzten Jahrhundert veränderte. In den Beschreibungen von sechs vorgeschlagenen Wandertouren können botanisch Interessierte die Exkursionsziele des Lehrers und Botanikers WILHELM EBERT wieder aufsuchen und dabei gleichzeitig die vielfältige Landschaft des Unterharzes genießen.

Eine der Wanderungen startet in Schielo und führt u. a. zum Forsthaus Wilhelmshof. Die 16 km lange Tour widmet sich neben den botanischen Untersuchungen von WILHELM EBERT ganz dem Fotografieren

KARL BLOSSFELD (1865-1932). Der gebürtige Schielener erlangte inbesondere durch seine streng-formaten Pflanzenfotografien weltweite Bekanntheit.

Die Rad- und Wanderkarte sowie der Pflanzenführer können unter: www.harzregion.de/de/shop.html bestellt werden.

Der Regionalverband Harz als Träger des Natur- und Geoparks wünscht Ihnen gute Erholung im östlichen Teil des Harzgebirges.



Forsthaus Wilhelmshof

Foto: Dr. Klaus George, Michael Müller, & Isabel Reuter • Fotos: Dr. Klaus George, Michael Müller, & Isabel Reuter • Zeichnung: Dr. Klaus George • Gestaltung: Harzregion.de • V. Dezember 2020, Alle Rechte vorbehalten.



Hier finden Sie weitere Informationen



www.harzregion.de

